Naturschutzbundes Nachrichten des NÖ Naturschutzbundes Nachrichten des NÖ Naturschutzbundes



NEUE NÖNB-BROSCHÜRE

TRINKWASSER-GRUNDWASSER

in Niederösterreich Status quo und Perspektiven

Anläßlich einer Pressekonferenz am renten an der Pressekonferenz teil. Weltumwelttag (5. Juni) wurde die im Auftrag des NÖ Naturschutzbundes erstellte Broschüre Trinkwasser-Grundwasser in Niederösterreich Status Quo und Perspektiven im Cafe Landtmann (Wien) erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Wie NÖNB-Vorsitzender Kurt Fritscher während der Pressekonferenz feststellte, sei dem

isserhaushalt Niederösterreichs insbesondere durch Trockenlegung, Regulierung der Fließgewässer und Drainagierung großer Schaden zugefügt worden:"Der Naturschutzbund hat immervor diesen Eingriffen gewarnt und sich ausdrücklich dagegen ausgesprochen. "Um einige der natürlichen Wasserspeicher zu retten, habe der NÖ Naturschutzbund Feuchtwiesenflächen (z.B. in Brunnlust oder die Urzeitkrebs -Wiesen bei Marchegg) erworben und betreut. NÖNB-Vorstandsmitglied Dr. Franz Boroviczény empfahl "ein Trinkwasserkonzept für die gesamte Großregion östliches Niederösterreich, Wien und nördliches Burgenland zu erstellen, um den Schutz der Wasser-¹-bensräume langfristig abzusichern" - ofrat DI Dr. Rudolf Stürzer vom Amt der NÖ LRG und DI Bernhard Haschek

von der NÖSIWAG nahmen als Refe-

Die Trinkwasser-Grundwasser-Broschüre wird an alle Umweltgemeinderäte und -stadträte Niederösterreichs sowie an alle mit Fragen des Umwelt- und Naturschutzes befaßten Medien versandt. Den Gemeinden wurde außerdem - verbunden mit einem gemeinsam mit der ÖGNU getrage-Serviceangebot Gemeinde als Mitglieds-Gemeinde des Univ. Prof. Dr. Bernd Lötsch spann-Naturschutzbundes anzumelden.

ANGEBOT JETZT NÜTZEN!

Broschüre enthält Die 20-seitige knapp und übersichtlich die wesentlichsten aktuellen Fakten und Daten über Abwassserentsorgung und Kanalsanierung, Wasserrechtsgesetz, Arten des Grund- und Trinkwassers, Wasserqualität, Güteklassen, Schutz- und Schongebiete, Grenzwerte und vieles mehr.

Bestelladresse: NÖ Naturschutzbund, Alserstraße 21/1/5, 1080 Wien. Tel. 0222-402 93 94 oder Fax 0222-402 92 93. Preis: ÖS 40, für Mitglieder ÖS 30 (Schutzgebühr) - solange der Vorrat reicht.

"NATURSCHUTZ AN DER

WENDE"



lautete das Motto des gut besuchten ÖNB-Naturschutztages (1. bis 2. Juni 1996) im Naturhistori-

schen Museum in Wien. Umweltminister Martin Bartenstein ging in seiner Festrede vor allem auf die bevorstehende Eröffnung des Nationalparks Donau-Auen ein.

ÖNB-Präsident Prof.Dr. Eberhard Stüber behandelte die Problematik der Gentechnik, die Vorreiterrolle Österreichs als Ökoland, die Anti-Atompolitik des Österreichischen Naturschutzbundes, die Leistungen des ÖNB bezüglich der Errichtung von Nationalparken sowie vorgeschlagen, ihre ne Naturgebietestiftung Österreich. te in seinem glänzenden Vortrag einen Bogen vom Feuerwehr-Naturschutz der 70er Jahre zum integralen und globalen Naturschutz heute. Professor Lötsch sieht die Wende in der Hinwendung vom defensiven zum progressiven, gestalterischen Naturschutz und in der Entwicklung Österreichs zur Nationalpark-Nation. Auch Konrad Lorenz kam in einer historischen Filmdokumentation zu Wort, wo er einen Auen-Nationalpark als seinen "größten Wunsch" bezeichnete. Am Sonntag bildete eine Exkursion in die Donau-Auen und eine Besichtigung des Archäologieparks

Petronell-Carnuntum den Abschluß

des Programmes.

Sommer 1996



N-ONB aktiv



RG FISCHAWIESEN

NÖ LANDESGRUPPE

KRÄUTERPFARRER ZU GAST

Über Einladung der Regionalgruppe Fischawiesen des NÖ schutzbundes kam der Kräuterpfarrer Hermann-Josef Weidinger, der Ende vorigen Jahres zum Professor ernannt wurde, am 29. Mai 1995 ins Gemeindezentrum von Gramatneusiedl. Sein Vortrag trug den Titel "Kräuter für die Seele" und war eine bunte Mischung aus Rezepten, persönlichen Erlebnissen und Vermittlung von Fachwissen über die vielfältige Welt der Blumen, Kräuter und Sträucher unserer Heimat. Der mittlerweile 78-jährige Missionar zog stimmgewaltig die über 120 Besucher in seinen Bann und ließ Krankheit und Trübsal durch heitere Episoden aus seinem Leben vergessen. Nach den Begrüßungsworten durch den örtlichen Bürgermeister moderierte Fischawiesen-Obmann Kurt Malicek den Veranstaltungsabend souverän. während im Hintergrund nicht weniger als 18 AktivistInnen der RG Fischawiesen durch Ausschank von Getränken und selbstgemachten Kräuteraufstrichen für das leibliche Wohl der zahlreichen Besucher sorgten.

Den äußeren Rahmen dieser gelungenen Veranstaltung bildete ein Informationsstand der NÖNB-Gruppe, an dem Fachwissen über die Natur vermittelt und auf die Bedrohung der hier noch vorkommenden Tiere und Pflanzen hingewiesen wurde.



Achtung: Dieses Symbol weist darauf hin, daß die betreffende Veranstaltung vom NÖ Naturschutzbund organisiert oder mitgestaltet wurde.

HERRLICHE POLENREISE

Vielfältige Natureindrücke und berühmte Kulturdenkmäler bekamen die über 30 Teilnehmer der NÖNB-Fahrt (7. bis 16. Juni) durch Polen zu sehen. In 10 Tagen wurde eine Strecke von 3 600 km von den Tatravorbergen bis zu den Sandwanderdünen an der Ostsee - zurückgelegt und sechs Nationalparks besucht. Beginnend mit der malerischen Altstadt Krakaus führte die Route zum Flußdurchbruch Dunajec, wo wir eine Floßfahrt machten. Dann besichtigten wir das weltberühmte Salzbergwerk Wielicka, wo der Abbau auf das 13. Jhd. zurückgeht. Über Warschau gelangten wir zum ältesten Nationalpark Polens, den Bialowieza. (1921). Der Wisent ist das lebende Wahrzeichen dieser Wildnis. Als nächstes folgte der Bibrzanski Nationalpark mit seinen Feuchtgebieten, Erlenbruchwäldern und Biberbauten. Im Nationalpark Masurische Seenplatte absolvierte unsere Gruppe eine Schiffahrt, während wir am Ufer eine Herde Wildpferde beobachten konnten. Nächste Station war die Marienburg - ehemals Sitz des Deutschen Ritterordens - die während des 2. Weltkriegs zu 60 % zerstört, aber inzwischen wieder völlig aufgebaut wurde. Beeindruckend war auch der Nationalpark Katy Rybackie mit seinen 10.000 Kormoran-Brutpaaren und der Ostseestrand von Jantar (Bernsteinfundort). Anschlie-Bend besuchten wir den Slowinski Nationalpark östlich von Danzig mit den höchsten Sandwanderdünen Europas (bis zu 50 m hoch).

Den Abschluß bildete ein Besuch des Klosters Tschenstochau mit seiner Schwarzen Madonna.

Der polnischen Naturschutzbehörde muß man das beste Zeugnis ausstellen:

Die polnischen Nationalparks sind gut geführt und entsprechen den internationalen Kriterien - im Gegensatz zu vielen Nationalparks in Westeuropa.

Kurt Fritscher

Ein neuer Name:

Naturschutz-

Wir hoffen, er gefällt auch Ihnen! Wie in der vorigen Nummer angekündigt, arbeiten wir an einer Neugestaltung der NÖNB-Zeitung. Die *Ideenbörse* ist eröffnet!



WICHTIG ®

Geschäftsstelle -Stellvertretung

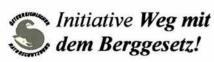
Seit 1. Juli ist NÖNB-Geschäftsführerin Dr. Ursula Schober in Karenz. Ihre Vertreterin ist Frau Mag.
Susanne Hube. Frau Mag. Hube
stammt aus St.Pölten und absolvierte
eine Ausbildung zur Biologin an der
Universität Wien. Im Rahmen ihrer
Diplomarbeit nahm sie an insektenkundlichen Untersuchungen im
Naturschutzgebiet Eichkogel bei
Mödling - als Grundlage für die Erstellung eines Pflegekonzeptes - teil.
Im August wird sie heiraten und damit
Frau Mag. Susanne Wegenkittl
heißen.

Frau Dr. Schober hat sich bereit erklärt, die Aktivitäten von G.A.N.Z. Gmünd auch in der Karenz weiterzubetreuen.

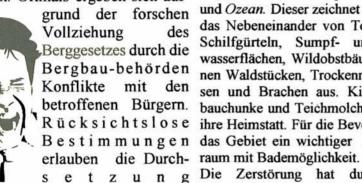


PROTEST!





Der Umweltdachverband ÖGNU und der NÖ Naturschutzbund unterstützen Gemeinden und Initiativen, die sich gegen das geltende Berggesetz stellen. Durch das Berggesetz sind österreichweit unhaltbare Mißstände aufgetreten, wurden der Landschaftszerstörung Tür und Tor geöffnet. Nach dem massiven Abbau von Sand, Schotter, Kies, Kalk-Instein, Lehm etc. verursacht die und Wiener Neudorf, eingezwängt in Polgenutzung als Deponie weitere Schäden. Oftmals ergeben sich auf-



wirtschaftlicher Interessen Einzelner. Zudem haben die Anrainer keine Parteienstellung. Durch den österreichweiten Zusammen-6-shluß zahlreicher Initiativen, Gemeinden, Körperschaften, juristischen und privaten Personen in der Plattform österreichischen Anti-Berggesetzinitiativen sollen weitere Schäden durch das Berggesetz verhindert werden. Das Ziel der Not, die bereits von nahmhaften Wis-Plattform ist die rasche Reform des Berggesetzes, das der Gewerbeordnung eingegliedert werden soll.

Wer die bundesweite Unterschriftenaktion gegen das Berggesetz unterstützen möchte, wendet sich am besten direkt an die ÖGNÜ, Alserstraße 21/1, 1080 Wien, Tel. 0222 / 401 13 50-21; Ozean, Dr. Theodor Körnerplatz, Neu-Ansprechpartner ist Herr DI Franz Guntramsdorf abgehalten. Unterschrifhphan Hinteregger.



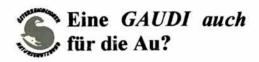
FIGUR &OZEAN in Not

Der NÖ Naturschutzbund und der Schöffel-Verein Mödling unterstützen tatkräftig den Kampf zur Ozean.

Zahlreiche Ziegelteiche waren einst Hütte Naturschutzgebiet Eichkogel vorge- National-parks lagert, angrenzend an das Gemeinhäßliche Industriegebiete und -bauten, Schilfgürteln, Sumpf- und Seicht- worden" zu sein. Die bauchunke und Teichmolch haben hier ihre Heimstatt. Für die Bevölkerung ist das Gebiet ein wichtiger Erholungs-

Die Zerstörung hat durch wilde des Figur-Teiches und der B 17 im meinde den Bau bewilligt. 10.000 Unterschriften aus der weiteren und näheren Umgebung gesammelt. In der Resolution Biotopkomplex Figur in wurde Eine unterzeichnet senschaftern zu informieren und das Gebiet zu erhal- "hinweist" ten und zu schützen.

Jeden Mittwoch wird ein Informationsabend im Gasthof tenlisten liegen auf!



Der Groß-Enzersdorfer Hetz & Gaudiclub errichtet auf einem ge-Rettung des Biotopkomplexes Figur & pachteten Grundstück im Bereich des Groß-Enzersdorfer-Armes eine zur Lagerung prägender Bestandteil der Landschaft Vereinsutensilien. Die Widmung des südlich von Wien. Unmittelbar dem im Randbereich des künftigen Donau-Auen gelegenen lautet Areals degebiet von Guntramsdorf, Mödling Grünland. Im Mai 1996 wurde ein 2 m hoher Stachel-drahtzaun errichtet. befindet sich der Biotopkomplex Figur Auf Anfrage der Bürgerinitiative und Ozean. Dieser zeichnet sich durch Wir Bürger erklärte das Stadtdas Nebeneinander von Teichen mit bauamt, darüber "nicht in-formiert wasserflächen, Wildobstbäumen, klei- amtsdirektorin sagte zu, Gemeindenen Waldstücken, Trockenrasen, Wie- vertreter würden sich "die Sache sen und Brachen aus. Kiebitz, Rot- anschauen" Dazu kam es entweder nie oder die Gemeinde hat ihre Aufsichtspflicht als Baubehörde erster Instanz verletzt. Am 1. Juni wurde mit dem Bau der Hütte begonnen. Schlägerungen entlang des Südufers Laut Vereinsobmann hat die Ge-Herbst und Winter 1995 begonnen. Die Baubewilligung für dieses Bau-Bürgerinitiative Rettet Figur & Ozean vorhaben lag zu jenem Zeitpunkt hat sich mit Erfolg heftig gewehrt: Es aber nicht vor und kann aufgrund der wurden 753 Unterschriften wahlbe- Grünland-Widmung auch gar nicht rechtigter Guntramsdorfer für einen erteilt werden. Die Anrainer be-Antrag auf Bausperre und weit über fürchten nun, daß dieses Beispiel Schule macht und andere Vereine sowie Privatpersonen Hütten entlang des Altarmes errichten. werden. Beschwerde bei (Bernd Lötsch, Hermann Schacht, zuständigen BH Gänserndorf hat Manfred Pintar, Hans Zojer, wird lediglich zur Folge, daß diese die verlangt, die Bevölkerung umfassend Gemeinde auf die Gesetzwidrigkeit

Der NÖ Naturschutzbund kontaktierte den Groß-Enzersdorfer Umweltstadtrat. mit der Bitte um NÖ die Aufklärung, sowie Umweltanwaltschaft. Wir werden die Angelegenheit weiterverfolgen!



G.A.N.Z. Gmünd

RÜCKBLICK

Rotes Moor im Frühlingskleid

Ein voller Erfolg war Mitte Mai die Fahrt ins tschechische Rote Moor. welches Moor. bereits Das teilweise in Blüte stand, bot sich TeilnehmerInnen den 48 bei Sonnenschein herrlichem von seiner besten Seite. Diese Moorlandschaft steht seit 1910 unter strengem Naturschutz. Die fachkundige ausführliche und Erläuterung des tschechischen Forstwirtes und Moorkenners DI Jiri Polak erhöhte den Bildungswert der Reise. Als Kontrastprogramm wurde anschließend eine 300 ha große Fläche besichtigt, wo industrielle Torfgewinnung im Schälverfahren für Heilzwecke und Gartenbedarf betrieben wird mit verheerenden Auswirkungen auf die Landschaft. Anschließend gab es ein ausgezeichnetes Mittagessen in Ceske Velenice.

Nach einer Führung durch die romantische Altstadt von Gmünd folgte eine Wanderung durch das idyllische Malerwinkel und die Blockheide. Der Tag wurde mit Kurzgeschichten und Sagen über die Blockheide von Carl Hermann abgeschlossen.

Aufgrund der Begeisterung vieler TeilnehmerInnen sind für den Herbst weitere Fahrten zum Roten Moor - eventuell mit Besuch des ebenfalls unter strengem

Seminar "Natur erleben, Landschaft bewahren"

Der dritte Teil des Landschafts- Sonderschule der am Frohnleichnamstag G.A.N.Z. Gmünd Bürgermeister Otto Danach erläuterte auf Programm. Nachmittag hielten Dr. Oldrich bemalen. Lhotsky (Botanik-Institut der Tschechischen Akademie Wissenschaften) und Dr. Günther (Ökologische Schlott Station Waldviertel) anregende Vorträge zum Thema Natur- und Kulturlandschaft: Teichbewirt-Die schafung als Charakteristikum der Landschaft der Böhmischen Masse. Anschließende konnten die Gäste noch an einer Führung teilnehmen.

Naturschutz stehenden Sophienurwaldes - geplant. Reservieren Sie sich rechtzeitig einen Platz!

Heinz Tröstl, Tel. 02853 / 766 08.

Tonformen für Kinder

Der NÖ Naturschutzbund lud die Gmünd Intensiv-Seminars, zu dem der NÖ Tonformen in die Carl-Hermann-Naturschutzbund gemeinsam mit Gedenkstätte ein. Am 10. Juni war Landesakademie es dann soweit: Die Organisatoren (Laxenburg) eingeladen hatte, fand Karl Heinz und Marietta Tröstl im konnten 16 SchülerInnen und 1h statt. LehrerInnen als ihre Gäste be-Opelka grüßen. Das IDEA Designcenter begrüßte die TeilnehmerInnen. Warlamis (Schrems) hatte für das Land- Projekt Material gespendet. Nach schaftsplaner Gerhard Prähofer, , einer kurzen Einführung machten wie man Die Blockheide als sich die Kinder mit Feuereifer ans Kulturlandschaft gemeinsam mit Werk. Der Phantasie waren keine dem Landwirt bewahren kann. Grenzen gesetzt und so entstanden Nach der Mittagspause standen recht reizvolle Skulpturen. Nach Naturmalereien durch Lichtbilder dem Trocknen und Brennen dürfen Am die Kinder ihre Werke auch noch

FLOHMARKT Am 30. Juni wurde



der erste Flohmar G.A.N.Z Gmünd eröffnet. Es wurden über 5000 Einzelstücke zum Verkauf angeboten

Kleidungsstücke, teils neuwertige Schuhe, Lampen, Möbel, Bücher, alte Ansichtskarten und vieles mehr. In eigenen Wühlkisten konnte man nach Herzenslust nach verborgenen Schätzen graben. Ob Sammler oder Nutzer - für jeden war etwas dabei. Der Reinerlös wird zum Kauf von Auskunft & Anmeldung: Karl Material für die Renovierung und den Umbau von G.A.N.Z. Gmünd verwendet.

500 Teilnehmer beim ersten Blockheide-Wandertag





BEZIRK GMÜND



Schöne Pokale gab es für die am stärksten vertretenen Gruppen beim ersten Blockheide-Wandertag

Wandergruppe Kirchberg war Sieger



GMÜND - Über Mineralien- mern seine Mineraliensamm- stert. Von den 13 gemeldeten wurde von Lothar Sandmann lung präsentiert. Diese kann ein ausgezeichneter Vortrag in der Carl Hermann Gedenkstät-

Die dreißig Teilnehmer waren von den dreidimensionalen Bilder über Kristallen aus aller Welt begeistert. Als Draufgabe wurde noch ein Bericht über die Waldviertler Moore gezeigt. Zum Abschluß wurde von Gerhard Haberleitner den Teilneh-

auch gegen Voranmeldung unter 02852/502-0 oder 54299 besichtigt werden.

Der 1. G.A.N.Z-Wandertag in. der Blockheide verbunden mit einem Grillfest war ebenso erfolgreich. Es waren ca. 500 Wanderer auf der Strecke unterwegs und alle waren von der herrlichen Landschaft begei-

Cruppen wurde die stärksten mit Pokalen ausgezeichnet.

Den ersten Platz errang die Wandergruppe der FF-Kirchberg mit 45 Teilnehmern. Den 2. Platz belegte der Wanderverein Korneuburg gefolgt vom ÖAV Sektion Weitwanderer, WV Nagelberg, WV Siebenberg und die Wanderschlümpfe aus St. Pölten.

DRINGEND GESUCHT:

FREIWILLIGE HELFER für Um- und Bauarbeiten am G.A.N.Z. Gmünd sowie für die vielen, vielen Veranstaltungen, die geplant sind. Es ist schon vieles geschehen, dank des Einsatzes von Karl Heinz und Marietta Tröstl.

Sie werden sehen: die Arbeit macht Spaß und ist eine wertvolle Investition in die gemeinsame Zukunft. Auch Zeitspenden sind Spenden!

Anmeldung bei Herrn Tröstl, Tel. 02853 / 766 08.

6. -13. Juli 1996:

öni Landeslager

Das diesjährige önj-Landeslager stellt seine Zelte beim G.A.N.Z. Gmünd auf.

Neben der Carl-Hermann-Gedenkstätte befindet sich eine große Wiese, die für die Dauer der Lagerwoche als Zeltlagerplatz dient. Zum Waschen und Kochen sowie als Unterschlupf bei Schlechtwetter steht das Haus zur Verfügung. Die Blockheide mit ihren Besonderheiten wird den Schwerpunkt der Lagererlebnisse bilden. Außerdem sind ein Besuch der Waldviertler Moore und Teiche sowie eine Fahrt mit der Dampfeisenbahn geplant.

G.A.N.Z. Gmünd Präsentation

Anläßlich einer zweitägigen Veranstaltung der NÖ Landesregierung mit dem Titel "Ramsar Gebiet Lainsitz", welche von 15. bis 16. Mai im Palmenhaus in Gmünd abgehalten wurde, nützte der NÖ Naturschutzbund Gelegenheit, das Projekt G.A.N.Z. Gmünd mit Hilfe von zwei Schautafeln und zusätzlichem Info-Material einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Der gleiche Info-Stand wurde auf Einladung von VizeBgm. Dr. Führer beim Umwelttag (27. Mai) in Waidhofen/Thaya präsentiert.

Sommer 1996 Seite 6

M LESERPOST

MENSCHENWERK

"Füllet die Erde und machet sie euch untertan" (1. Mose 1. 28) - Luthers kräftige Interpretation dieser verzerrt übersetzten Bibelstelle richtete großes Unheil an: Schien es doch jahrhundertelang, als gäbe es einen göttlichen Auftrag, die Erde gnadenlos auszubeuten. Das Gegenteil dürfte im ursprünglichen Text gestanden sein. Nach P Lapide, einem Religionswissenschafter, ergeht in der Urschrift vielmehr ein Auftrag an die Menschen, Gottes Schöpfung zu betreuen und umsichtig zu verwalten.

Die Verbindung ist eine wechselseitige: Der Mensch lebt nicht nur von der Erde, er gestaltet sie - bewußt oder unbewußt. Die Geschichte der letzten Jahrtausende ist auch eine Geschichte der Landschaftsveränderung durch den Menschen. Ein Beispiel aus der Jungsteinzeit: Rodungen am Oberlauf von Flüssen führten aufgrund der dadurch ausgeschwemmten Erde zur Entstehung von Auwäldern in Deltagebieten. Mittelalterliche Beispiele: die roman-"typisch englischen" Parktischen landschaften mit vereinzelten Bäumen und kurzer Grasnarbe entstanden durch Überweidung der Wälder. Intensive menschliche Bewirtschaftung schufen Streuobstwiesen. Heiden und Almen. Auch mit positiven Auswirkungen: Entstanden doch in der Folge Öko-Nischen, welche einer großen Diversität Lebensraum boten. Ganz offensichtlich menschliches Werk des 20. Jahrhunderts mit rein negativen Folgen sind hingegen dicht bepflanzte "Fichtenfelder" und überdüngte, eintönige Hochertragsäcker. Einer selbster-



füllenden Prophezeiung gleich, füllen die Menschen die Erde und trampeln immer kräftiger auf ihr herum.

Dennoch gibt es Hoffnung: Naturschutz- und Ökologiebewegung haben in diesem Jahrhundert mehr erreicht als die meisten ihrer Anhänger meinen. In vielen wurde Gefühl und Achtung für die Mit-Natur geweckt. Luft, Flüsse und Seen wurden sauberer, manche als ausgestorben angesehene - Tierarten kehrten zurück. Viele planen Gärten nicht mehr als kleinbürgerliche Puppenstuben mit rasierten Hecken und glattem Einheitsrasen, sondern gestalten Biotope oder wildlifegardens. Sehnsucht Die nach unberührter Wildnis, welche sich selbst überlassen bleibt, wächst. Flecken, die nicht ausgeschlachtet oder wie eine Zitrone ausgequetscht werden, machen ihrer Gesamtheit, in ihrer Vernetzung den Reichtum einer Landschaft aus. Dieser Reichtum ist sowohl schön für das Auge, als auch eine Chance, daß Menschen noch länger auf diesem Planeten leben können. Diese Einsicht greift um sich, wenn auch langsamer als wir es uns wünschen oder erträumen. Der Mensch gestaltet die Erde. Dieses Faktum besteht und kann nicht geändert werden. Technik und Zivilisation können zerstören, aber auch - wenn gefühlvoll und richtig eingesetzt - im Einklang mit Flüssen und Wäldern, Wiesen und Feldern existieren.

Mag.Dr. Reinhard Neumaier, Wien

BUNTERES BLATT

Ich würde mir Folgendes wünschen: Gezeichnete Tiere, Blumen oder Biotope, die Kinder ausmalen können. Sehr hilfreich für das Naturverständnis und bunter wäre das Blatt auch.

J. Hann-Gehrer, Baden

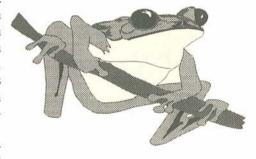
Anm. der Redaktion: Schöne Zeichnungen und Graphiken werden von der Redaktion gerne angenommen.

Neuigkeiten

Hohe Auszeichnung für NÖNB-Vorstandsmitglied

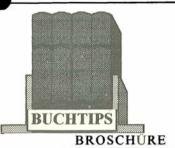
Der ungarische Minister für Umweltschutz und Landesentwicklung, Dr. Ferenc Baja, überreichte am 21. April im Rahmen einer Feier zum Tag der Erde im großen Sitzungssaal des Parlaments in Budapest dem Vorstandsmitglied des NÖ Naturschutzbundes. MR i.R. Dr. Alfred Micholitsch aus Moosbrunn, ein ministerielles Anerkennungsdekret in Würdigung seiner "hervorragenden Aktivitäten im Interesse des Naturschutzes" Dr. Micha litsch ist auch Mitglied des Wissenschaftichen Beirats des ungarischen Nationalparks Kiskunság (Donau-Theiß -Zwischenstromland).

Inventar der Feuchtgebiete



Das Feuchtgebietsinventar Österreic. Grundlagenerhebung (Oberleitner, Dick) wurde zur Umsetzung der Ziele der Ramsar-Konvention erstellt. Das Inventar gibt einen ersten Überblick über Feuchtgebiete in Österreich, deren Bedeutung über den regionalen Bereich hinausgeht. Insgesamt wurden 357 Gebiete mit einer Gesamtfläche von 266.000 ha aufgenommen und beschrieben. Nur ein geringer Teil davon weist einen Schutzstatus auf: 77 Gebiete bzw. deren Teilflächen werden als Naturschutzgebiete geführt.

Bezugsquelle: Umweltbundesamt, Spittelauer Lände 5, 1090 Wien; Tel.. 0222 / 31 304, Klappe 5560 oder 5562. Kosten ÖS 120.



URZEITKREBSE an der March

Die ausgedehnten Überschwemmungen des heurigen Frühjahrs dürften der Urzeitkrebs-Population entlang der March gerade recht gekommen sein...

Der Distelverein - der Naturschutzbund ist einer der vier Trägervereine - hat ine Broschüre herausgegeben. Diese bietet auf 50 Seiten nicht nur Einblicke in das geheimnisvolle Leben der Urzeitkrebse sondern stellt daneben auch Strudelwürmer, Wasserflöhe, Hüpferlinge und Gelsen als Mitbewohner vor. Sie erläutert Lauf und Dynamik der March bzw. die Bedeutung der Urzeitkrebs-Wiesen **Futterplatz** als ziehende Schnepfenvögel: Gerade die Kleinkrebsfauna der Hochwasser- und Schmelzwassertümpel der March-Auen gehören zu den Leckerbissen für weitwandernde Schnepfenvögel. Der Umstand, daß diese Krebse relativ früh im Jahr - und noch dazu in großer Zahl auftreten - macht sie für die Vögel besonders attraktiv. Hier können sie sich rasch den nötigen Energievorrat für den Weierflug anfressen.

Die reichillustrierte Broschüre wurde von Univ.Doz. Dr. Walter Hödl und Dr. Eva Rieder gestaltet.

Bezugsquelle: NÖ Naturschutzbund Tel. 0222 / 402 93 94 oder Fax 0222 / 402 92 93. Preis: ÖS 60. An der selben Adresse kann man auch den 160-Seiten Katalog zur Sonderausstellung im Jagd-Afrikamuseum in Marchegg Urzeitkrebse Österreichs. Lebendige Fossilien in kurzlebigen Gewässern zuzüglich Versandkosten) (ÖS 180. bestellen.

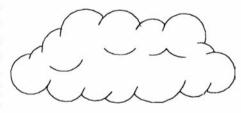




Erdgeschichte des Waldviertels

Erstmals seit der im 18. Jahrhundert einsetzenden geologischen Erforschung des Waldviertels liegt eine von Wissenschaftern der Universität Wien und Salzburg erarbeitete Übersicht über die Der Semmering bildet den Übergang Erdgeschichte dieses NÖ-Viertels vor. Der Leser erfährt Wissenswertes über Menschen in der Eiszeit, den Formenschatz der Granitverwitterung und -abtragung im nordwestlichen Waldviertel und vieles mehr. Das Buch, herausgegeben von Fritz F. Steininger in der Schriftenreihe des Waldviertler Heimatbundes, enthält auf 160 Seiten über 70 Abbildungen, darunter 3 Fossiltafeln. Preis: ÖS 270. Eigens für das Buch wurde eine moderne geologische Überblickskarte ausgearbeitet. Die letzte geologische Karte erschien 1849. Die Karte ist auch einzeln zum Preis von ÖS 90 erhältlich.

Bestelladresse: Waldviertler Heimatbund, Postfach 100, 3580 Horn. Tel. 02982 / 3991 (ab 14 Uhr).



BROSCHÜRE REGENWASSER NUTZEN

Mit der Neuauflage der Broschüre Regenwasser nutzen möchte die Umweltberatung Niederösterreich über die Nutzung von Regenwasser informieren. Die 48-seitige Broschüre beinhaltet neben Hintergrundwissen auch Anleitungen zum Bau und Betrieb einer Anlage, zur Filterung des Wassers, informiert über obligate Bewilligungen und mögliche Förderungen.

Bestelladresse: Umweltberatung NÖ, Schießstattring 25/2, 3100 St. Pölten, Tel. 02742 / 71829 und bei allen Umweltberatungsstellen. Kosten: ÖS 80.

BROSCHÜRE

Auf den Spuren von Carl Pitter von Ghega

Eine natur- und kulturkistorische Wanderung mit des ALLIANCE FOR NATURE

von der steiermärkischen Mur-Mürz-Furche in das niederösterreichische die eiszeitliche Klimageschichte, die Tiefland des Steinfeldes und zählt gemeinsam mit dem Brenner zu den wichtigsten Pässen der Ostalpen. Fälschlicherweise wird der Semmering oft als "Berg" bezeichnet. Tatsächlich ist er ein auf 984 m Seehöhe gelegener Sattel zwischen dem Pinkenkogel und dem Hirschenkogel.

> Die Semmeringbahn zählt als erste Gebirgsbahn der Welt zu den bedeutendsten Kulturdenkmälern Österreichs. ALLIANCE FOR NATURE unterbreitete den Ländern Niederösterreich und Steiermark sowie dem Bund den Vorschlag, die Semmeringbahn anläßlich ihres 140-jährigen Bestandsjubiläums im Jahr 1994 als UNESCO-Welterbestätte (World Heritage Site) der Kategorie Kulturlandschaft nominieren. Die UNESCO-Welterbe-Konvention schützt nicht nur Kulturdenkmäler sondern auch Naturiuwele wie die Everglades oder die Serengeti. Die Entstehung der Semmeringbahn, deren Bauwerke und Erbauer, historische Hotels, eine Karte mit der Route des Bahnwanderweges (inklusive Einkehrmöglichkeiten) bilden den Schwerpunkt der Broschüre. Besonders reizvoll ist die Illustration anhand alter Ansichtskarten, die dem Betrachter den Flair der großen Zeit des Semmering-Tourismus vermitteln.

> ALLIANCE FOR NATURE organisiert auch eine dem Inhalt der Broschüre entsprechende Wanderung (Details siehe Seite 8).

> Exkursionsprogramm und sind erhältlich bei: Broschüre NATURE. ALLIANCE **FOR** Töpfelgasse 2/9, 1140 Wien, Tel.0222 / 893 92 98. Die Broschüre kostet ÖS 30 (Schutzgebühr, inkl.usive Porto).



Veranstaltungskalender

"Exkursion auf Bestellung"
Auf den Spuren von
Carl Ritter von Ghega

Carl Ritter von Ghega

Die natur- und kulturhistorische
Wanderung entlang der Semmering-

bahn führt vom Bhf. Semmering bis zum Bhf. Breitenstein bzw. Bhf. Klamm-Schottwien. Die Wanderung wird für mindestens 15 bis höchstens 50 Personen organisiert und

kann jederzeit auf Bestellung durchgeführt werden. Die Anmeldung hat mindestens 4 Wochen vorher zu er-

folgen. Kosten: ÖS 60 pro Person. **Anmeldung:** ALLIANCE FOR NATURE, Töpfelgasse 2 / 9, 1140 Wien, Tel. 0222 / 893 92 98

(siehe auch Seite 7).



Jeden Samstag, bis 27. 9. 1996 von 14-18 Uhr im Schaugarten Schiltern

ARCHE NOAH zeigt auf 2 ha im Schloßgarten Schiltern (unweit Lan-

genlois, Richtung Gföhl) ca. 1000 verschiedene Sorten Gemüse, Getreide, Feldkräuter, Blumen... Führungen gibt es zu jeder vollen Stunde. Exkursionen werden nach Anmeldung auch unter der Woche vorgenommen. Die Besucher können

literatur kaufen. Am 7. September wird zudem ein großes *Erntedankfest* veranstaltet!

auch Saatgut, Pflanzen und Fach-

Anmeldung: ARCHE NOAH, Obere Straße 40, 3553 Schiltern / Langenlois, Tel. 02734 / 8626 oder Fax 02734 / 8627. So, 28. 7. bis Sa, 3. 8. 1996 URWALDWOCHE Eine Abenteuerwoche für Kinder



Undurchdringliche Wälder, weite Almflächen und wilde Berge rund um die Schüttbauernalm sind der Schauplatz aufregender Ausflüge.

Die Kinder erforschen die Fauna und Flora des Gebietes unter fachkundiger Begleitung.

Ort: Schüttbauernalm (OÖ)
Kosten: ÖS 3460, inkl. Unterkunft
und Verpflegung.

Anmeldung: ifau Institut für Angewandte Umwelterziehung, Wiesenfeldplatz 22, 4400 Steyr, Tel. 07252 / 811 99 oder Fax 072 52 / 811 99-9.

Fr, 30. 8. bis So, 1. 9. 1996 BRUNDER BAUM UND SCHWESTER MOND

Kraftauftanken aus der Begegnung mit den Elementen: Unter freiem Himmel übernachten, den Stimmen des Waldes lauschen... Ort: Reichraming Hintergebirge

Ort: Reichraming, Hintergebirge (OÖ). Kosten: ÖS 1900, inkl. Verpflegung und Nächtigung.

Anmeldung: ifau Institut für Angewandte Umwelterziehung, Wiesenfeldplatz 22, 4400 Steyr, Tel. 07252 / 811 99 oder Fax 072 52 / 811 99-9.



Sa, 23. September 1996 Pilzwanderung im Irenental bei

Untertullnerbach

An die Wanderung anschließend erfolgt eine Pilzbestimmung in einem Gasthof. Die Rückkehr ist stündlich möglich. Treffpunkt: 8.08 Uhr Bahnhof Untertullnerbach (mit der S 50 ab Wien West um 7.43 Uhr, ab Hütteldorf um 7.50 Uhr).

Führung: DI Rudolf Schütz. Kosten: ÖS 50. **Auskunft & Anmeldung:** NÖNB-Büro, Tel. 0222 / 402 93 94.



So, 8. September 1996: Mineralogische Wanderung in der Wachau

eindrucksvolle

ressante Geologie der Wachau. Fundmöglichkeiten für kleine Bergkristalle bei der Roten Wand; gutes Schuhwerk und Trittsicherheit v bedingt erforderlich! Treffpunkt: St. Johann im Mauerbachtale (an der rechtsufrigen Wachauerstraße zwischen Schönbühel und Oberarnsdorf).

Rundtour mit Einblick in die inte-

Führung: Gerald Knobloch. **Auskunft & Anmeldung:** Bezirksgruppe St. Pölten.

Tel. 02742 / 251 761.

Redaktion:

Dr. Ursula Maria SCHOBER Mag. Barbara GRABNER

Alserstraße 21/1/5 A-1080 Wien

Tel: 0222 / 402 93 94

Fax: 0222 / 402 92 93

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: <u>Naturschutz - Nachrichten d. Niederösterr. Naturschutzbundes</u> (fr. Naturschutz bunt)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: 1996_Sommer

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Naturschutz - Nachrichten d. Niederösterr. Naturschutzbundes 1996

Sommer. 1-8